



ALLMENDINGER JOURNAL

Publicationsorgan der Einwohnergemeinde Allmendingen/Bern 28. Jahrgang Nr. 7/2005 Juni 2005

Sommerfest Allmendingen

Sonntag, 31. Juli 2005

Das traditionelle Sommerfest – verbunden mit der vorgezogenen 1. August-Feier – findet auch in diesem Jahr dank der Organisation der Feldschützen und der Feuerwehr Allmendingen statt!

Festwirtschaft Ab 18 Uhr trifft man sich auf dem Platz vor dem Feuerwehrmagazin zum gemütlichen Zusammensein. Die Festwirtschaft serviert auch in diesem Jahr die leckeren Grilladen und Imbisse.

Barbetrieb Bis 2 Uhr morgens Betrieb

1. August-Feier Ca. 22 Uhr feiern wir den (vorgezogenen) Nationalfeiertag am 1. August-Feier

Hundetaxe

Im August ist die Hundetaxe für das Jahr 2005 fällig. Die Taxe kostet CHF 60.— und ist für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund geschuldet, welcher am 1. August 2005 älter als drei Monate ist. Die letztjährige Marke kann auch in diesem Jahr verwendet werden. Bei Verlust oder Abnutzung der Marke kann eine neue bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Falls sich seit dem letzten Bezug der Hundemarke Änderungen ergeben haben sollten (bspw. kein Hund mehr, neue Wohnadresse usw.), werden die Hundehalterinnen und Hundehalter gebeten, dies der Gemeindeverwaltung zu melden. Bei uns registrierte Hundebesitzer erhalten im August 2005 eine Rechnung per Post zugestellt. Die Taxe kann auch am Schalter der Gemeindeverwaltung bezahlt werden.

Eine Tollwut-Schutzimpfung ist nur noch bei Grenzüberritten ins Ausland vorgeschrieben.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	geschlossen
Dienstag	8:30 – 12 Uhr (ausser: DI 19.7. geschlossen)
Mittwoch	8:30 – 12 Uhr
Donnerstag	8:30 – 12 Uhr
Freitag	8:30 – 12 Uhr

Adresse

Einwohnergemeinde Allmendingen
3112 Allmendingen
Telefon: 031 951 24 14
Telefax: 031 952 71 89
E-Mail: info@allmendingen.ch

→ Dienstag 19.7. ist die Gemeindeverwaltung den ganzen Tag geschlossen

Mithilfe beim Vorbereiten des Sommerfestes 2005

Die Feuerwehr Allmendingen hat bisher auf freiwilliger Basis das Holz für das Feuer vom 1. August bzw. 31. Juli organisiert. Zunehmend hat die Feuerwehr aber im Juli infolge Ferienabwesenheiten Personalprobleme für die Vorbereitungsarbeiten.

Da ansonsten auf das Aufstellen eines Feuers verzichtet werden müsste, laden wir die Dorfbevölkerung zur Mithilfe beim Holzen ein!

Folgende Tage sind vorgesehen:

Holzen: Montag, 25. Juli 2005
 Aufstellen: Mittwoch, 27. Juli 2005
 Treffpunkt: jeweils 19 00 Uhr beim Feuerwehrmagazin

Wir empfehlen, ein Ueberkleid oder alte Kleider sowie Handschuhe und gutes Schuhwerk zu tragen. Verbindliche Anmeldungen nimmt telefonisch Jürg Hänni entgegen (031 951 25 86/079 652 52 21).

Landschaftskommission
Allmendingen



Artikelserie: Naturnaher Gartenbau

Mit einer Artikelserie zu naturnahem Gartenbau möchten wir Anstoss zur umweltgerechten Bewirtschaftung und Gestaltung von Grünflächen im Siedlungsraum geben.

Bisher erschienen: Naturnaher Garten; Gartenplanung; Fruchtfolge und Mischkultur; Kompostieren

Unkrautvertilger im Garten?

Seit 2001 gilt das Verbot für Unkrautvertilger nicht nur auf Wegen, Strassen und Plätzen im öffentlichen Bereich, sondern auch in Gärten und privaten Grundstücken. Bewachsene Flächen können noch behandelt werden, sinnvoll ist hier jedoch höchstens die Bekämpfung von Problemunkräutern wie beispielsweise der Baumtropf. Denn Herbizide, auch giftklassfreie, gefährden die Umwelt: Biologisch kaum aktiver Boden kann die chemischen Stoffe nicht zurückhalten. Regen wäscht sie ins Grundwasser aus oder schwemmt sie via Kanalisation in Bäche, Flüsse und Seen. Kleinlebewesen sind beeinträchtigt und das ökologische Gleichgewicht ist gestört.

Wer ohne Gift operiert, hält nicht bloss Vorschriften ein, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer natürlichen Umgebung.

Alternativen zum Herbizideinsatz bestehen durchaus. Jäten ist die effektivste (aber leider auch mühsamste) Methode. Fugenkratzer, Wurzelstecher und Hacke erleichtern die Arbeit. Wichtig ist, dass das Pflanzenwachstum unterbrochen wird. Falls Pfahlwurzeln oder unterirdische Ausläufer schwer zugänglich sind, sollten die grünen Teile regelmässig entfernt werden. Weitere Möglichkeiten bieten Hochdruckreiniger, Abflamngeräte und auf kleinen Flächen heisses Wasser. Zwar verbrauchen

diese Methoden viel Energie, sind jedoch effizient und wirkungsvoll. Auf wenig genutzten Flächen können Moose ruhig belassen werden, sie schaden der Pflasterung nicht. Vorbeugende Wirkung zeigen regelmässiges Wischen und Mähen. Wischen entfernt Humus und verhindert das Keimen von Pflanzen. Beim Mähen sollte das Mähgut abtransportiert werden, da es sonst als Dünger wirkt.

Ebenfalls eine Alternative sind "wildere" Gärten und Wege. In vielen Fällen lohnt sich eine naturnahe Gestaltung von Wegen und Plätzen. Schotterrasen oder Rasengittersteine machen die Pflege preiswert, ein bis zwei Mal mähen pro Jahr genügt. Das Regenwasser versickert wieder im Boden und entlastet die Kanalisation. Wildkräuter bieten zahlreichen Kleintieren und Insekten sowohl Lebensraum als auch Nahrungsangebot. Bienen, Hummeln, Käfer, Schwebfliegen und Schmetterlinge leben vom Nektar- und Pollenangebot der Pflanzen und legen ihre Eier auf ihnen ab. Viele dieser Insekten sind nützlich und fressen die Schädlinge im Garten. Und: wieso nicht einige Wildkräuter mehr stehen lassen, bereichern sie doch unsere Umgebung mit Farbe und Düften.